



Kommunisten in den Volksrepubliken des Donbass - Neuigkeiten vom 30.07.2017

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Wpered.su: Ein lebendiger Austausch mit den Menschen – der Schlüssel für eine erfolgreiche und effiziente Arbeit

Am 29. Juli fand in Makejewka auf Initiative der regionalen Bürgerselbstverwaltung „Sewerny“ („Nord“ - Anm. d. Übers.) ein Treffen mit dem Zweiten Sekretär des Stadtkomitees der Kommunistischen Partei der DVR Wiktor Bojew, dem Ersten Sekretär des Stadtkomitees des Leninschen Komsomol der DVR Anton Sajenko, der Leiterin der territorialen Bürgerselbstverwaltung „Nord“ Emma Karapetowa und auch mit einem Freiwilligen aus Spanien, dem Journalisten Antonio Diaz Cayetano statt.. Dies berichtet der Korrespondent der Webseite „Wpered“.

Während ihres Treffens mit den Einwohnern der Wohngebiete „Sewerny“, „Schachtjorskij“ und „Zhelesnodorozhny“ der Makejewker Stadtbezirke Kirowskij und Zentralno-Gorodskij lenkte der Zweite Sekretär des Stadtkomitees der KP der DVR die Aufmerksamkeit auf die Ziele und Aufgaben, die sich die Kommunistische Partei gesetzt hat: „gemeinsam mit allen interessierten Organisationen und Bewegungen der Republik und mit dem Staat – die allseitige Unterstützung der Jugend, die Entwicklung der Wirtschaft und des sozialen Bereichs der DVR unter Einbeziehung der Öffentlichkeit, nützliche Dinge zum Wohle der Menschen zu erreichen sowie die Verewigung des Gedenkens an die Helden des Krieges und vieles andere.“ Außerdem berichtete Wiktor Bojew den Anwesenden von geplanten Veranstaltungen, die in der Stadt und in der Republik im Jahr des 100. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, zum herannahenden Tag der Befreiung des Donbass und der Stadt Makejewka von den hitlerfaschistischen Invasoren und richtete außerdem ein besonderes Augenmerk auf das Thema der Vereinigung der Donezker und Lugansker Volksrepubliken zu einem Staat.

Der Erste Sekretär des Komsomol von Makejewka Anton Sajenko sprach mit den Teilnehmern darüber, wie wichtig es ist, der Jugend die bisherigen Erfahrungen der älteren Generationen nahezubringen, über die Arbeit des Komsomol der Stadt mit den sozial schwachen Schichten der Bevölkerung, und mit den Kindern sowie über die Entwicklung der internationalen Beziehungen mit kommunistischen und linken Organisationen Russlands, der Tschechischen Republik, Kolumbiens, Italiens, der Schweiz, Deutschlands der Ukraine der baltischen Staaten und anderer Länder.

Ein interessanter Gast bei dem Treffen war der italienische Staatsbürger und Kommunist Antonio Diaz Cayetano, der seit 2015 im Donbass ist, die Interessen der Donezker Volksrepublik vertrat und dies auch heute noch an der zivilen Front tut.

Antonio berichtete darüber, wie die Menschen in Spanien leben, wie sich ihr Leben vom Leben der Bürger Russlands und der Sowjetunion unterscheidet, über die Ansichten der Regierung des Königreichs Spanien sowie über die Gegensätzlichkeit der westlichen Werte zu den sowjetischen.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2017/07/SAM_6210.jpg

„Das Treffen der Einwohner Makejewkas mit den Vertretern der KP der DVR fand in einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre statt. Die Menschen hatten die Möglichkeit, jede sie interessierende Frage zur Tätigkeit der Partei zu stellen und erhielten ausführlich Antwort darauf. Alle Anwesenden unterstützten vorbehaltlos das Bestreben der Kommunisten des Donbass hinsichtlich der Vereinigung beider Volksrepubliken zu einem gemeinsamen Staat sowie dessen Aufbau und drückten auch ihre Solidarität mit der KP und dem Komsomol der DVR bei der Erziehung der heranwachsenden Generation und bei der Leistung von humanitärer Hilfe für die Bevölkerung aus. Besonders eindrucksvoll und einprägsam war die Anwesenheit des ausländischen Gastes bei dem Treffen, den viele zum ersten Mal in ihrem Leben sahen und die Möglichkeit hatten, sich mit ihm zu unterhalten. Antonio Diaz seinerseits versprach, wieder nach Makejewka zu kommen und aktiv an Veranstaltungen teilzunehmen“, berichtete Anton Sajenko über die Ergebnisse des Treffens dem „Wered“-Korrespondenten.